

Orgelmusik zum Monatsanfang

Samstag, 4. Juni 2011, 18 Uhr

zwischen Ostern und Pfingsten



Tobias Naumann

spielt Werke von

Händel, Hasse, Telemann,
Bach, Krebs, Pachelbel und
Mendelssohn-Bartholdy

Eintritt frei – Spenden erwünscht

Apostelkirche Kaiserslautern

Johann Ludwig Krebs (1713 - 1780)

Choralvorspiel „Zeuch ein, zu deinen Toren“

Peter Hasse Senior (1585 - 1640) Preambulum in F

Organist in Lübeck. In diesem Stück huldigt er der niederländischen Tradition, welche er vermutlich bei Sweelinck erlernte. Traditionen, die nachfolgende Generationen von Musikern, bis hin zu Johann Sebastian Bach beeinflussten.

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)

Drei Choralbearbeitungen: „Christ lag in Todesbanden“

„Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“, „Komm heiliger Geist, Herre Gott“

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759), Marsch D-Dur

Bearbeitungen erfreuen sich schon immer großer Beliebtheit. Händels Orchestermusik macht sich wegen der kompositorischen Anlage hervorragend auf der Orgel.

In der Barockzeit waren Trompeten und Pauken Instrumente, die königlicher Hoheit zugeordnet waren, in D gestimmt.

Damit bekamen viele Stücke in D-Dur einen herrschaftlichen Glanz, in der Kirche Ausdruck einer feierlichen Gebetshaltung.

Johann Pachelbel (1653 - 1706)

„Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand“

„Auf Christi Himmelfahrt allein“, „Komm Schöpfer Geist“

„Gott der Vater wohn uns bei“, „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

In der Musik des Nürnberger Orgelmeisters findet man eine klare, einfache musikalische Sprache. Wären seine Werke Gemälde, so würde man von klar konturierten Bildern sprechen, die auf komplexe Farbkontraste verzichten.

Die vorliegende Anordnung der Choralbearbeitungen folgt von Ostern über Himmelfahrt, Pfingsten und Trinitatis dem Kirchenjahr, um mit dem bekanntesten Loblied Luthers zu schließen.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847) Andante D-Dur

Mit in den Reigen der schönsten Orgelstücke gehört das Finale der sechsten Orgelsonate. Besinnlich und ruhig, in einem liedhaften Ton klingt sie aus.

Dem Geiste der Romantik folgend findet man jedoch eine Ausarbeitung

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Phantasie „Christ lag in Todesbanden“ BWV 695a

Präludium und Fuge C-Dur BWV 545

Die Choralphantasie liegt in zwei Fassungen vor. Hier erklingt die Frühfassung, bei welcher die Chormelodie in der Bassstimme liegt.

Ein Verfahren, welches man bei Bach oft findet. Im Laufe seiner Komponistentätigkeit überarbeitete er seine eigenen Werke immer wieder.

Vom nachfolgenden Präludium und Fuge C-Dur liegen Frühfassungen vor.

Diese Version ist in die Leipziger Periode einzuordnen.